Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 377. Morgenblatt. Donnerstag, den 15. August. 1867.

## Die Parteien und die nationalen Pflichten.

Die Gegner der Regierung halten an ihrem alten Standpunkt und ihren alten Stichwörtern mit einer Hartnäckigkeit fest, aus welcher deutlich zu erkennen ist, daß sie den Umschwung der Dinge seit dem vorigen Jahre noch immer nicht vollständig begreifen oder begreifen wollen. Wenn ihr Bewußtsein für den vollen Eindruck der Thatsache zugänglich wäre, daß Deutschland durch die Politik unserer Regierung zu einer Stufe der Macht und Einheit emporgestiegen ist, die es nie zuvor erreicht hat: wie könnten sie es mit ihrer patriotischen Pflicht vereinbar finden, so geringen Eifer für das nationale Werk und noch viel weniger Dankbarkeit für die Begründer desselben zu beweisen? Deutschland ist aus seiner Zerrissenheit und Ohnmacht errettet; das Herz des deutschen Volkes begrüßt diese Wiedergeburt mit begeistertem Jubel; Europa blickt theils mit Bewunderung, theils mit Neid auf das großartige Schauspiel: den Männern der Opposition aber fehlt der klare Blick für diese Vorgänge. Dieselben Leute, welche sich einst den bestechenden Namen „deutsche Fortschrittspartei" beilegten, klammern sich jetzt mit all' ihrem Sinnen und Trachten an die Vergangenheit; sie stehen mit ihren Erinnerungen noch immer in der Zeit des sogenannten Verfassungszwistes und wollen nicht einsehen, daß eine neue Zeit mit neuen Verhältnissen und neuen Forderungen herangekommen ist.

Ja, die Partei-Verblendung geht so weit, daß ein Theil der alten Opposition den Kampf gegen die Regierung Sr. Majestät noch immer mit dem stolzen Namen des Fortschritts beschönigt, als wäre nicht die Politik der Regierung auf der Bahn der deutschen Entwicklung muthig und erfolgreich vorangeschritten, während jene Männer schmollend abseits standen oder sogar der Bewegung hemmend entgegentraten. Jetzt sind die Grundlagen der deutschen Einigung durch die Verfassung des norddeutschen Bundes gesichert; keine Stimme darf sich offen gegen das nationale Werk erheben, ohne dem Verdammungsurtheil des deutschen Volkes zu verfallen; der nächste Reichstag soll den begonnenen Bau weiter ausführen und der Nation die Bürgschaften der Einigung auf wirthschaftlichem, wie auf militärischem Gebiete gesetzlich sicherstellen: wie lautet im Angesicht dieser nationalen Aufgaben der Wahlspruch der sogenannten Fortschrittsmänner? Sie sammeln ihre Schaaren unter der Losung: „Keine neue Steuer!" Im Grunde ist das Stichwort nahe verwandt mit jenem Spruch des früheren Abgeordnetenhauses: „Dem Ministerium Bismarck keinen Groschen!" Mit der alten Feindschaft tritt man dem Ministerium Bismarck entgegen, welches Preußen die unbestrittene Leitung Deutschlands und Deutschland eine Achtung gebietende Stellung in Europa verschafft hat! Und diese Leute brüsten sich damit, Deutschland in die Wege des Fortschritts zu leiten!

„Keine neue Steuer!" Freilich, die Losung ist schlau berechnet, wenn es sich darum handelt, den blinden Eigennutz einer rohen Masse wachzurufen und zum Mißtrauen gegen die Regierung anzustacheln. Aber das Wort ist verletzend für den patriotischen Sinn des deutschen Volkes, welches für das Wohl des Vaterlandes freudig Opfer bringt; es ist kurzsichtig, weil möglicherweise eine neue Steuer zur besseren Vertheilung und somit zur Erleichterung der vorhandenen Lasten beitragen kann; es ist vor allen Dingen unzeitgemäß, weil die Regierung noch gar nicht die Forderung einer neuen Steuer gestellt hat.

Die „National-Liberalen", welche der Führung ihrer ehemaligen Bundesgenossen nicht mehr blindlings folgen wollen, nehmen Anstand, einen so engherzigen Wahlspruch gutzuheißen; aber sie machen den immer unglücklichen Versuch, zweien Herren zu dienen. Sie erkennen als nationale Pflicht, das deutsche Staatsgebäude rasch unter Dach und Fach zu bringen; doch halten sie, um des liberalen Namens willen, an dem Mißtrauen gegen die Regierung und an den Vorurtheilen der alten Opposition fest. Sie erklären der konservativen Partei den Krieg und suchen eine Gemeinsamkeit mit den Demokraten des Fortschrittslagers, obgleich sie die Erfahrung gemacht haben, daß ein solches Bündniß mit Unfruchtbarkeit geschlagen war und weder dem Wohl des Landes, noch dem Ansehen der Landesvertretung zu Statten kam. Wenn die National-Liberalen jetzt der Demokratie die Hand reichen, so machen sie sich zu Helfershelfern einer Politik, welche kein anderes Ergebniß haben kann, als den alten Partei-Hader auf dem Gebiete des norddeutschen Bundes zu entflammen, der Gesetzgebungs-Thätigkeit des Reichstages schwere Hindernisse zu bereiten und den gedeihlichen Fortgang des deutschen Einigungswerks in Frage zu stellen: ein solches Verfahren schlägt der nationalen Sache unheilbare Wunden und kann dem liberalen Namen keine Ehre bringen.

Wenn die Gegner der Regierung in ihren alten Irrwegen verharren, so ist die Thatsache erfreulich, daß die konservative Partei an der alten Treue und der alten Hingebung festhält. In allen früheren Kämpfen hat die konservative Partei für die Standhaftigkeit ihrer Grundsätze Zeugniß abgelegt und ihre Mitwirkung trat der Regierung stets freudig zur Seite, um die Machtfülle des Königsthums und das Wohl des Volkes gegen äußere und innere Feinde zu sichern. Aber vor Allem war ihre Haltung durch die Erkenntniß bestimmt, daß der Sache des Landes am Besten gedient sei, wenn den landesväterlichen Absichten des Königs und der Umsicht seiner Räthe die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten nicht durch Uebelwollen oder Mißtrauen erschwert werde. Auch bei dem jüngsten Umschwung der deutschen Verhältnisse haben die Konservativen alle Sonderrücksichten der Partei den ernsten Pflichten für die nationale Sache untergeordnet und an der Neugestaltung Deutschlands rüstig mitgearbeitet, von dem Bewußtsein getragen, daß es der konservativen Partei wie der Regierung zur Ehre gereiche, ihren Namen an die Gründung und Vollendung eines so großen Werkes zu knüpfen.

Aus den Wahlaufrufen, welche die konservative Partei in den verschiedenen Theilen des Landes erlassen hat, ist derselbe patriotische Geist zu erkennen. Die Konservativen stellen keine besondere Forderung, um ihren Auffassungen und Ansprüchen ausschließlich Geltung zu verschaffen; sie wollen mit der Regierung Hand in Hand gehen, um für die feste Einigung Deutschlands, für die gesunde Entwickelung des nationalen Lebens mitzuwirken. Diese Bestrebungen stehen im vollen Einklang mit dem bisherigen Verhalten der konservativen Partei und zugleich bekunden sie ein offenes Verständniß für die Aufgaben und Pflichten der Gegenwart. Es ist daher dringend zu wünschen, daß die konservativen Wahl-Anstrengungen in allen Kreisen des Vaterlandes rechtzeitige und wirksame Unterstützung finden mögen.

Gegenwärtig ist die Hauptaufgabe der nationalen Politik eine konservative: das unter der Leitung Preußens so glücklich begonnene Werk der Neugestaltung Deutschlands fester zu begründen und in der eingeschlagenen Richtung weiter auszubauen. Alle wahren Vaterlandsfreunde sind berufen, an diesem Werke nach besten Kräften mitzuarbeiten. (Prov.-Corr.)

## Deutschland.

**Berlin**, 14. August. Die heutige „Prov.-Corr." bestätigt, daß eine Entscheidung über den Termin für die Wahlen zum ersten ordentlichen Reichstage des norddeutschen Bundes noch nicht getroffen ist. Der in Aussicht genommene 27. August dürfte nicht festzuhalten sein, da es sich herausstellt, daß bis zu diesem Termin die erforderlichen Vorbereitungen nicht in allen Staaten des Bundesgebietes beendet sein können.

— Durch eine Königliche Verordnung vom 3. d. M. ist bekanntlich der Bundesrath des norddeutschen Bundes zum 15. August nach Berlin berufen und der Bundeskanzler Graf Bismarck mit den zu diesem Zweck nöthigen Vorbereitungen beauftragt. Nach Artikel VI. der Bundesverfassung besteht der Bundesrath aus Vertretern der Staaten des norddeutschen Bundes in der Weise, daß dieselben im Ganzen 43 Stimmen abzugeben haben, von denen Preußen 17, das Königreich Sachsen 4, Mecklenburg-Schwerin 2, Braunschweig 2, Hessen 1, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 1, Sachsen-Weimar 1, Sachsen-Meiningen 1, Sachsen-Altenburg 1, Sachsen-Koburg-Gotha 1, Anhalt 1, Schwarzburg-Rudolstadt 1, Schwarzburg-Sondershausen 1, Waldeck 1, Reuß älterer Linie 1, Reuß jüngerer Linie 1, Schaumburg-Lippe 1, Lippe 1, Lübeck 1, Bremen 1 und Hamburg 1 führt. Jedes Bundesmitglied kann, nach Art. VII. der Bundesverfassung, so viel Bevollmächtigte zum Bundesrath ernennen, wie es Stimmen hat. In erster Linie wird der Bundesrath, unter Leitung des Bundeskanzlers, sich mit der Feststellung einer Geschäftsordnung für den Gang seiner eigenen Verhandlungen zu befassen haben. Zu den Gegenständen, welche zur Vorlage an den Bundesrath gelangen sollen, gehören u. A. auch die Entwürfe eines Gesetzes, betreffend die amtlichen Befugnisse und Pflichten der Bundes-Konsuln, eines Bundes-Paßgesetzes und eines Gesetzes über Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.

— Schon in nächster Zukunft wird einer der Wünsche, welche von den hannoverschen Vertrauensmännern der Staats-Regierung ganz besonders dringend zur Berücksichtigung empfohlen wurden, der Erfüllung entgegengehen: es steht der Erlaß einer Königl. Verordnung wegen Bildung einer Provinzial-Vertretung für die Provinz Hannover bevor.

— Der Regierung fehlen noch immer verbürgte Nachrichten über die neuesten Vorgänge in Mexiko und über das Verhalten ihres dortigen Vertreters. Von Seiten des preußischen Minister-Residenten Herrn von Magnus ist zur Stunde noch kein Bericht eingetroffen.

— In Folge der Uebernahme der Telegraphen-Verwaltung für die zum norddeutschen Bunde gehörigen deutschen Staaten durch Preußen steht eine Vermehrung der zu dem Telegraphendienst verwendeten Beamten in erheblichem Maße in Aussicht. Es ist diese Beamtenkategorie neben derjenigen der Postbeamten eine solche, in welcher alljährlich in Folge der Erweiterung des Telegraphennetzes eine erhebliche Vermehrung der Beamten erfolgen mußte. Auch in diesem Jahre ist bisher eine Vermehrung namentlich der Unterbeamten eingetreten, so daß sich das gesammte Beamten-Personal für die preußische Telegraphie jetzt in folgender Weise zusammensetzt: 14 Ober-Telegraphen-Inspektoren (darunter eine Stelle Zugang für die Telegraphenstation in Hamburg), 12 Telegraphen-Inspektoren (1 Stelle mehr als im vorigen Jahre für die Telegraphenstation in Berlin), 1 Annahme-Beamter bei der Central-Station in Berlin, 145 Telegraphen-Sekretaire (darunter 7 Stellen mehr als im Vorjahre), 632 Ober-Telegraphisten (52 Stellen mehr als im Jahre 1866), 315 Telegraphisten (25 Stellen mehr als im Jahre 1866) und 215 Telegraphenboten (darunter 70 Stellen mehr als im Jahre 1866.) Außerdem fungirt noch eine große Zahl von Hülfsboten, welche nicht fest angestellt sind und nur gegen Zahlung von Diäten beschäftigt werden. Alle diese Beamten gehören direkt zu dem Betriebspersonal, außerdem aber fungiren noch bei der Central-Verwaltung des Telegraphenwesens: 1 Direktor, 5 Direktionsmitglieder (1 Stelle mehr als im Vorjahr), 1 technischer Assistent, 22 Bureau- und Rechnungsbeamte 1. Klasse (3 mehr als im Vorjahre), 11 Bureau- und Rechnungsbeamte 2. Klasse (1 mehr als im Vorjahre), 17 gegen Diäten beschäftigte Bureau- und Rechnungsbeamte (2 mehr als im Vorjahre), 1 Materialien-Inspektor nebst 1 Assistenten, 1 Werkführer und 1 Aufseher für die Berliner Stadtleitungen.

**Hadersleben**, 12. August. Heute Morgen 7 Uhr zogen die zwei Kompagnieen, die uns vom 1. Bataillon des 25. Regiments noch als Garnison verblieben waren, fort nach ihrem neuen Garnisonsort Flensburg. Die Bewohner Haderslebens hatten sich zahlreich versammelt, um den Scheidenden ein letztes Lebewohl zuzurufen; denn die Fünfundzwanziger waren liebe alte Bekannte geworden. Seit 1864 bildete das 1. Bataillon der Fünfundzwanziger mit Stab die hiesige Garnison und das Verhältniß zwischen Militär und Einwohnerschaft ist stets ein freundliches gewesen. Für die scheidenden Offiziere war am Sonnabend ein Abschiedsdiner veranstaltet worden, an welchem auch die hier garnisonirenden Dragoner-Offiziere theilnahmen und bei welchem die heiterste Stimmung herrschte. — Auf das vom Bürgermeister Hansen auf die scheidenden Fünfundzwanziger ausgebrachte Wohl antwortete Oberst v. Dürre in herzlichen Worten, indem er hervorhob, wie das Militär die freundlichen und geselligen deutschen Einwohner der Stadt Hadersleben lieb gewonnen und stets bereit sei, dieselben mit starkem Arm gegen etwaige Feinde zu schützen. Auch der großen preußischen Armee, dem Volke in Waffen, und den anwesenden Herren Dragoner-Offizieren wurde ein Hoch gebracht.

**Elberfeld**, 11. August. Bei den letzten Wahlen zum norddeutschen Bunde war der Fall vorgekommen, daß Jemand, dem die Berechtigung zur Wahl fehlte, doch seine Stimme abgegeben und sich dieserhalb einen falschen Namen beigelegt hatte. In Folge dessen angeklagt, verurtheilte ihn gestern das Zuchtpolizeigericht, auf Grund des §. 85 des Strafgesetzbuchs, zu dem geringsten Strafmaß von drei Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr.

**Köln**, 13. August. Zwischen zwei Lieutenants des 33. und des 65. Regiments kam es gestern zu einem Zweikampfe, in Folge dessen der eine todt auf dem Platze blieb.

**Kassel**, 11. August. So eben trifft, zuverlässigem Vernehmen nach, von Berlin der Befehl ein, die Einquartierungsgelder nach der hiesigen Feststellung aus den bereitesten Mitteln der Hauptstaatskasse zahlen zu lassen.

**Kassel**, 12. August. Das „Tagebl." schreibt: Sicherem Vernehmen nach haben die Mitglieder unseres Ober-Appellationsgerichts eine Immediat-Eingabe an den König abgeschickt und in derselben energisch protestirt, daß sie als Appellations- oder gar als Kreisrichter in Zukunft ihre Verwendung finden sollten. Einmüthig ist das Verlangen aufgestellt, entweder in ihrer bisherigen Stellung als Richter eines höchsten Gerichtshofes belassen oder mit vollem Gehalte zur Disposition gestellt zu werden. Einem in der Stadt umlaufenden Gerücht zufolge, soll in Folge dieser Eingabe der König bereits die weiteren Veränderungen und Versetzungen bei unserm Justizpersonal sistirt haben.

**Frankfurt a. M.**, 12. August. Wie man weiß, haben die gegenwärtigen städtischen Behörden den Antrag gestellt, es möchten die Verhandlungen über die Auseinandersetzung des Staats- und Stadtvermögens bis nach der Konstituirung der neuen Behörden ausgesetzt werden. Diesem Wunsche wird, wie wir von zuverlässiger Seite vernehmen, willfahrt werden. Als spätesten Termin für die vollständige Konstituirung der neuen Stadtbehörden wird man den 1. Oktober d. J. annehmen dürfen. Morgen werden noch fünf Ergänzungswahlen für die Stadtverordneten vorgenommen.

## Ausland.

**Bern**, 10. August. Seitens der Regierung des Kantons Glarus ist dem Bundesrathe ein Schreiben zugegangen, welches die Flüchtlinge aus Hannover betrifft, deren Zahl, beiläufig bemerkt, in neuester Zeit wieder einen Zuwachs erhalten hat. Die Glaruser Regierung glaubt nämlich nicht an die Dauer der in der Eingabe der Herren von Tschirschnitz und von Karling an den Bundesrath versprochenen Unterstützungen und befürchtet, daß jene Leute bei etwaigen strengeren Maßnahmen der preußischen Regierung gegen sie ihres Heimathsrechts verloren gehen und den Asyl gewährenden Kantonen große Schwierigkeiten bereiten dürften, daher sie den Bundesrath ersucht, in Berlin anzufragen, ob denselben nicht die Rückkehr in ihre Heimath gestattet und welche Strafen ihrer warten, wenn dies der Fall sei. Ich glaube, daß die Glaruser Regierung mit diesem Schritte nur dem Wunsche der Regierungen der anderen Kantone zuvorgekommen ist, wie es überhaupt von allem Anfang meine Ansicht war, daß die Lage der flüchtigen Hannoveraner hier in der Schweiz bald vollständig unhaltbar werden würde. Offizieller Angabe zufolge ist ihre Zahl gegenwärtig auf 220 gestiegen, von denen mindestens 200 täglich 2 Fr. Unterstützung erhalten sollen, also täglich eine Unterstützung von 400 Fr., was die Comitékasse, wenn ihr nicht ganz absonderliche Hülfsquellen zu Geboten stehen, allerdings nicht lange aushalten dürfte.

**Brüssel**, 12. August. Gestern Abend ist der König auf dem belgischen Dampfer „Louise Marie" nach England abgefahren. Die Kaiserin Charlotte hat gestern mit der Königin eine Spazierfahrt in der Umgegend von Tervueren gemacht; es scheint daß die freiere Bewegung und Umgegend einen günstigeren Einfluß auf die Kranke übt, als die frühere Absperrung in Miramare.

**Paris**, 12. August. Die freundliche Ueberraschung, welche der „Moniteur" am nächsten Donnerstage dem Lande bringen soll, wird dem „Journal de Paris" zufolge in einem Handschreiben des Kaisers bestehen, das „den Staatsminister auffordert, mit den Reformen, zu denen der gesetzgebende Körper seine Zustimmung zu geben hat, vorzugehen und die noch nicht zu Recht bestehenden Freiheiten thatsächlich einzuführen."

— Großfürst Konstantin kommt nicht nach Paris; durch eine dringliche Depesche nach Petersburg zurückberufen, ist er bereits von Stuttgart heimgereist.

— Der Kaiser hat den Verunglückten von Bordeaux die

Summe von 5000 Franken zugesandt. — Die große Oper ist jetzt ganz enthüllt. Eine unzählige Menge ist fortwährend vor ihr versammelt. Der Anblick ist nicht unschön. Nur ist der Platz, der sie umgiebt, in Folge der Knickerei des verschwenderischen Herrn Haußmann zu klein, und man hat deshalb von nirgends her einen freien Blick auf dieselbe. Bekanntlich sind die Außenseiten des Gebäudes mit den Büsten berühmter Komponisten geschmückt. Den Ehrenplatz nehmen ein: Mozart, Beethoven und Meyerbeer. Die große Menge ist darüber nicht erzürnt, denn sie hält Mozart, wie auch Meyerbeer für — Franzosen. — Bekanntlich hat der Seine-Präfekt Haußmann, als der König und die Königin der Belgier bei ihm dinirten, hinter den Stühlen jeder der beiden Majestäten zwei höhere Beamte seines Kabinets als eine Art von Kammerherren aufgestellt. Der König, der ein sehr gutmüthiger Mann sein soll, forderte sie mehrere Male auf, sich doch zu setzen. Sie blieben aber trotzdem die zwei Stunden, welche das Diner dauerte, stehen. Sie haben jetzt ihre Belohnung erhalten. Der König sandte Jedem einen Ring im Werthe von 8000 Francs.

— Der „Moniteur" publizirt heute das außerordentliche Budget pro 1868 im Betrage von 146,547,630 Fr.

**London,** 12. August. (K. Z.) Aus der vom Präsidenten dem Kongresse der Vereinigten Staaten vorgelegten Sammlung von Aktenstücken, unter denen sich auch die bereits mitgetheilte Zusammenstellung der gegen Maximilian erhobenen Anklagepunkte, von dem republikanischen Minister Mejia an den General Escobedo gerichtet, befand, bringt die neueste amerikanische Post noch mehrere Schriftstücke, welche zum größten Theile Unterhaltungen Romero's, des Gesandten der mexikanischen Republik, mit Hrn. Seward skizziren, doch auch einen höchst interessanten Brief des Generals Porfirio Diaz an Romero mittheilen. Er ist aus „Guadalupe, Hidalgo" (ohne allen Zweifel ein Schreib- oder Druckfehler für Guadalupe y Calvo, die edelmetallreiche Stadt der Provinz Sonora) und vom 3. Mai d. J. datirt, doch müssen die in ihm erwähnten Begebnisse, wenn sie überhaupt auf Wahrheit beruhen, mehrere Monate vor dieser Zeit geschehen sein. Es heißt nämlich in dem Briefe: General Bazaine ließ mir durch eine Mittelsperson das Anerbieten machen, die von ihm besetzten Städte mir zu übergeben und außerdem Maximilian, Marquez und Miramon in meine Hände zu überliefern, unter gewissen Bedingungen jedoch, die ich verwarf, da ich sie nicht für sehr ehrenhaft hielt. Ferner wurde mir auf Bazaine's Geheiß der Vorschlag gemacht, 6000 Musketen und vier Millionen Zündhütchen zu kaufen; und wenn ich es gewollt hätte, so würde er mir sowohl Geschütze als Pulver verkauft haben, worauf ich mich jedoch nicht einließ. Die Intervention und ihre Resultate haben uns die Augen geöffnet, und hinfort werden wir in unseren Verhandlungen mit auswärtigen Mächten vorsichtiger sein, zumal mit den europäischen und ganz besonders mit Frankreich. — Freilich fehlt von den edlen Charakter-Eigenschaften, die Bazaine etwa besitzen möchte, noch jeder offenkundige Beweis; sollte er aber, wie Porfirio Diaz behauptet, sich in der That mit dem Plane, seinen Schutzbefohlenen an die Feinde zu verrathen, getragen und somit moralisch gleiche Schuld an Maximilian's Loose auf sich geladen haben, wie sein Onkel Lopez, der Verräther von Queretaro? — Die übrigen Schriftstücke bewegen sich vielfach um die beiderseitige Behandlung der Kriegsgefangenen in Mexiko. So lesen wir in einem Memorandum: Die mexikanische Regierung hat sich die systematische Erschießung der Gefangenen nicht angeeignet. So lange die Franzosen den Krieg fortführten, erschossen sie die meisten Gefangenen, die sie machten, entweder auf kriegsgerichtlichen Befehl oder später kraft des am 3. Oktober 1865 von dem Usurpator Maximilian erlassenen Dekretes. Die mexikanische Regierung war nie bestrebt, Repressalien zu nehmen, im Gegentheil schlug sie oft eine Vereinbarung zum Austausche der Gefangenen vor. Die Franzosen gingen nie darauf ein, und nur wenn ihnen gerade an der Befreiung einer besonderen Person gelegen war, bemühten sie sich um eine vereinzelte Auswechselung, welche von den mexikanischen Generalen nie verweigert wurde. In der von Hrn. Romero dem Staats-Ministerium (in Washington) übersandten Korrespondenz sind mehrere Fälle angeführt, daß die mexikanische Regierung ihre Kriegsgefangenen, besonders die französischen und belgischen mit großer Milde behandelte. Herr Romero weiß von keinen Hinrichtungen als von den in San Jacinto und in Puebla. Was erstere betrifft, so wurde etwa der sechste Theil der Gefangenen erschossen, nicht weil sie Krieg gegen die Republik geführt, sondern weil sie während der drei Tage in Zacatecas die schlimmsten Verbrechen begangen hatten. Die Hinrichtungen in Puebla trafen einige höhere Militärs, die ihre frühere Fahne verlassen und Truppen der Republik dem Feinde zugeführt hatten; solcher Art Deserteurs, wie sie von den militärischen Gesetzen aller Nationen mit der äußersten Strenge bestraft werden.

**Florenz,** 11. August. Es ist viel die Rede von einer Note, welche die österreichische Regierung an das hiesige Kabinet gerichtet haben soll, um die Zurückerstattung der Familiengüter an den Herzog von Modena, welche im Wiener Vertrage stipulirt worden war, zu beschleunigen. Der Minister Campello hat auf diese übrigens im freundschaftlichsten Tone abgefaßte Note nur das antworten können, was er auf eine im Parlamente an ihn gerichtete identische Interpellation geantwortet hatte, nämlich, daß es die Sache des Herzogs von Modena sei, sich zuvörderst mit der italienischen Regierung aus einander zu setzen, indem er die Gegenstände und die Medaillen zurückerstattet, die er im Jahre 1859 mit sich genommen hat und die das ausschließliche Eigenthum des ehemaligen Staates Modena sind. Uebrigens scheint diese Frage ihrer Lösung sehr nahe zu sein.

Aus **Narwa,** 4. August, wird der „Schles. Ztg." geschrieben: „Gestern wurde auf einem in der Nähe am Strande der Ostsee gelegenen Gute der Geburtstag des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen festlich begangen auf Veranlassung des Besitzers dieses Gutes, der ein geborener Preuße ist und die Befreiungskriege von 1813—1815 als freiwilliger Jäger mitgemacht hat und alljährlich am 3. August zum Andenken an den hochseligen König ein Festmahl giebt. Diesmal hatte sich eine zahlreiche Gesellschaft aus den Gutsbesitzern Esthlands und Herren aus Reval versammelt, da der Gastgeber seinen 80. Geburtstag, der einige Tage früher eintraf, mit dem Geburtstage des Königs zugleich festlich beging. Nach Ausbringung des Toastes auf das Andenken Friedrich Wilhelm's III. wurde eine Sammlung für die Veteranen Preußens veranstaltet, die 386 Rubel eintrug; das Geld wurde sofort per Post nach Berlin abgeschickt. Unter der Fest-Versammlung befanden sich auch 11 Russen, 5 Offiziere und 6 höhere Beamte."

## Pommern.

**Stettin,** 15. August. Die Frau Kronprinzessin hat nach der „Od.-Z." der Kirche in Misdroy eine von hoher Hand gemalte sehr schöne Kopie eines Ecce homo, wahrscheinlich nach Guido Reni oder Carlo Dolce, geschenkt. Das Bild war am vorigen Sonntag zum ersten Male auf dem Altar den Blicken der Gemeinde ausgestellt.

— Den Eichungs-Aemtern ist durch ein Reskript des Handelsministers vom 3. August aufgegeben worden, statt der in dem allgemeinen Gebühren-Tarif vom 20. Juli 1862 unter Nr. 40 bis 43 aufgeführten Sätze, folgende Gebühr zu erheben: Für $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Tonnengemäße (von 1 und 2 Scheffel Inhalt) $7\frac{1}{2}$ Sgr., für Gemäße von $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{4}$ Tonne (3 bis 5 Scheffel Inhalt) 10 Sgr., für Gemäße von $1\frac{3}{8}$ bis 2 Tonnen $12\frac{1}{2}$ Sgr., für Gemäße von $2\frac{1}{8}$ Tonnen und darüber 15 Sgr. Diese Sätze gelten sowohl für neue Eichungen, wie für Nacheichungen.

— Den eifrigen Bemühungen mehrerer Bürger unserer Nachbarstadt Grabow a. O. ist es gelungen, auf privatem Wege eine entsprechende Beleuchtung der Linden-, Breiten-, Burg- und Schulstraße daselbst mittelst aufzustellender Petroleum-Laternen ins Leben zu rufen und dadurch einem schon lange äußerst merklich gefühlten Uebelstande abzuhelfen. Mit Aufstellung der Laternenpfähle ist gestern bereits begonnen. Wir wollen hieran den Wunsch knüpfen, daß auch recht bald die übrigen, mindestens aber doch die hauptsächlich frequentirtsten Straßen jener Stadt ihrer abendlichen Dunkelheit entrissen und es auch dort „Licht" werden möge.

— Dem emeritirten evangelischen Pfarrer Fischer zu Wildenbruch, Kreis Greifenhagen, ist von des Königs Majestät der Königl. Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

— Nach dem „Militär-Wochenblatte" ist Dr. Schmidt, Assistenzarzt vom Inf.-Regt. No. 77, vom 1. August c. ab zur Königlichen Marine kommandirt; Dr. Batzer, Assistenzarzt vom pomm. Füs.-Regt. No. 34, vom 1. August c. ab zum Huf.-Regt. No. 14 versetzt; Dr. Rudorf, einjährig freiwill. Arzt von der Königl. Marine, vom 1. August c. ab als etatsm. Unterarzt in der Königl. Marine angestellt.

**Schlawe,** 14. August. Die Cholera soll sich in Neuwarsow gezeigt haben. — Eine Feuerordnung ist hier in Angriff genommen, die auch das Gesetz der Straßenabsperrung bei Feuersbrünsten gegen unberufene Müßiggänger zur Geltung bringt. Die zur Thätigkeit bestimmten Mannschaften sind trefflich unter Aufsicht gestellt und der Magistrats-Dirigent hat jede derselben mit einer markhaltigen Rede instruirt.

## Vermischtes.

— (Ein amerikanisches Urtheil über die Neugestaltung Deutschlands und über Graf Bismarck.) In einer am 8. d. zu Görlitz stattgehabten Wahlversammlung sprach auch Dr. Schramm, der in der preußischen National-Versammlung Abgeordneter für Langensalza war, später als Flüchtling in Amerika gelebt hatte und jetzt auf einer Besuchsreise in seiner Heimath begriffen ist. Dr. Schramm begrüßte die Versammlung im Namen der in Amerika lebenden Deutschen, als deren Vertreter er sich betrachte. Dann ließ er sich über die Umgestaltung Deutschlands aus, vorausschickend, daß er der Entwickelung der inneren deutschen Verhältnisse in den letzten Jahren nicht nahe genug gestanden habe, um beurtheilen zu können, welcher Partei er selbst wohl gegenwärtig angehören würde, wenn er ununterbrochen in Deutschland geblieben wäre. Er wolle deshalb seine Meinung nicht als ein maßgebendes Urtheil hinstellen, sondern ihr nur Ausdruck geben, weil sie die Meinung von $\frac{999}{1000}$ aller urtheilsfähigen Deutschen in Amerika sei. Drüben, wo man erst vor wenig Jahren 4000 Millionen Dollars geopfert, um den Zerfall der Union zu hindern, begriffe man nicht, wie eine Opposition gegen die Bundesverfassung möglich gewesen. Zuerst und vor allen Dingen wolle man die Einheit; um diese zu erreichen, müsse man Alles ertragen, Alles hintansetzen. Dem geeinten Deutschland lasse sich die Freiheit nicht auf die Dauer vorenthalten. Wie selbst die Yankees über die deutschen Angelegenheiten dächten, gehe daraus hervor, daß dieselben Nichts lebhafter bedauerten, als daß Graf Bismarck nicht eingeborener Amerikaner ist. Kein Anderer als er würde im nächsten Jahre Aussicht haben, Johnsons Nachfolger zu werden.

Graudenz, 10. August. So räthselhaft der Kassendiebstahl in der hiesigen Zwangsanstalt war, ein so merkwürdiger Zufall hat die Ergreifung des Thäters herbeigeführt. Man berichtet der „Br. Z." hierüber noch folgendes Nähere aus Ohlau: Seit dem 8. v. Mts. hielt sich abwechselnd hier und in der Umgegend ein fremder, der äußeren Erscheinung nach gebildeter Mann auf, welcher indeß durch den Umstand, daß er viel Geld verausgabte, sich verdächtig machte. Er nannte sich Ferdinand Jacobi, und da zufällig eine Person gleichen Namens im „Central-Polizeiblatte" steckbrieflich verfolgt wird, deren Signalement annähernd auf den Fremden paßte, erfolgte dessen Verhaftung. Bei derselben ergab sich nun, daß die Papiere, welche der Fremde zu seiner Legitimation bei sich führte, und die auf den Privat-Sekretär Ferdinand Jacobi aus Lundenburg lauteten, sämmtlich gefälscht waren, und daß derselbe nicht Jacobi, sondern Ferdinand Jacob Sasse (aus Strasburg) heiße. Es wurden bei demselben zunächst etwa 1600 baares Geld und für mehrere hundert Thaler neu angekaufte Sachen, später aber noch 10,000 Thlr. baares Geld gefunden, und, da die vorgefundenen Geldsorten mit den in Graudenz entwendeten übereinstimmten, wurde Sasse des Diebstahls überführt. Er legte demnächst ein offenes Geständniß ab. Danach hat er, während er in Graudenz eine sechsjährige Zuchthausstrafe verbüßte, Gelegenheit gefunden, sich mit den Lokalverhältnissen genau bekannt zu machen. Vor $1\frac{1}{2}$ Jahren ist er in Folge Begnadigung entlassen worden und hat dann in Marienwerder als Kanzleigehülfe gearbeitet, sich von Marienwerder unmittelbar nach Graudenz begeben, den Diebstahl dort ausgeführt und ist dann direkt in die Gegend von Ohlau gereist. Einige Tage vor seiner Verhaftung hatte er sich in Tschertwitz, Kreis Oels, angekauft und stand im Begriffe, sich dort häuslich niederzulassen. In Ohlau hielt er sich zur Empfangnahme von Sachen auf, die er von Breslau bezog. Mit Hinzurechnung der in Beschlag genommenen Sachen und der 3000 Thlr. welche Sasse für das Grundstück (Krug) angezahlt, ist das gestohlene Geld bis auf einige hundert Thaler wieder erlangt.

## Literarisches.

Moltke, Norddeutsches Reichsbürgerbüchlein. Das kleine Büchlein in Sedez bietet eine sehr praktische Zusammenstellung der wichtigsten Gesetze Norddeutschlands. Die Bundesverfassung, das Wahlgesetz, Reglement zu demselben und die Wahlkreise für den Reichstag des norddeutschen Bundes, die Verfassungs-Urkunde des preußischen Staates, eine Uebersicht der Ressort-Verhältnisse der Königlichen Ministerien und Centralbehörden, das Gesetz zum Schutze persönlicher Freiheit, das Patent über die Bildung neuer Religionsgesellschaften, das Gesetz, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften u. s. w. Wir können das kleine Buch als eine brauchbare und praktische Zusammenstellung unsern Lesern empfehlen.

## Neueste Nachrichten.

**Kassel,** 14. August, Vormittags. Die „Hessische Morgenzeitung" meldet: Der König trifft morgen, den 15. August, Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr auf der Station Wilhelmshöhe ein, wird von da aus seinen Einzug in Kassel halten und Abends das Theater besuchen. Die Rückreise nach Berlin erfolgt am 17. d. Abends.

**Lübeck,** 13. August, Abends. Die gemeinsame Kommission des Senats und der Bürgerschaft hat ihre Berathungen betreffend die Zollfrage beendigt und mit allen gegen eine Stimme beschlossen, den Anschluß Lübecks an den Zollverein zu empfehlen.

**Schwerin,** 14. August, Mittags. Gutem Vernehmen nach werden in den nächsten Tagen in Berlin Verhandlungen, betreffend die Leistungen Mecklenburg-Schwerins an die Bundeskasse, eröffnet werden und zwar mit Rücksicht darauf, daß der Eintritt des Großherzogthums in den Zollverein durch den Artikel 18 des mecklenburgisch-französischen Handelsvertrages verhindert ist. Preußische und mecklenburgische Kommissarien sind bereits ernannt worden.

**Paris,** 13. August, Abends. Laut „Etendard" kommt der Kaiser von Oesterreich wahrscheinlich am 28. August nach Paris.

„Patrie" theilt mit, daß das französische Geschwader an der kandiotischen Küste 2000 Greise, Frauen und Kinder aufgenommen hat. — Im Departement Creuse ist der Regierungs-Kandidat zum Deputirten gewählt worden.

„France" meldet: Die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz gehen morgen nach Chalons. Die Abreise des Kaisers und der Kaiserin erfolgt am 17. d. Der Aufenthalt in Salzburg wird 4 Tage dauern. „France" glaubt, daß, wenn überhaupt eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Könige von Preußen stattfindet, dies erst nach Schluß der Festlichkeiten in Lille geschehen dürfte.

**London,** 14. August, Morgens. Aus Newyork vom 13. d. M. wird per atlant. Kabel gemeldet: Es bestätigt sich, daß die Leiche des Kaisers Maximilans dem preußischen Gesandten Frhrn. v. Magnus übergeben worden ist.

**London,** 13. August, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Lord Stanley auf eine Interpellation von Torrens, daß die gegenwärtig mit Oesterreich gepflogenen Unterhandlungen nicht den Handelsvertrag betreffen, welcher bekanntlich bereits seit 1865 abgeschlossen sei, sondern sich auf Einzelheiten des Tarifs beziehen; eine Vorlegung der betreffenden Korrespondenz vor Abschluß der Verhandlungen sei unstatthaft.

**Bukarest,** 13. August. Der Fürst Carl hat die Demission des Ministerpräsidenten Jon Bratiano angenommen.

## Schiffsberichte.

**Swinemünde,** 14. August, Vormittags. Angekommene Schiffe: Jantina Margaretha, Winter von Bremen. Norman (SD), Cave von London. Ein Schiff ansegelnd. Wind: S. Strom ausgehend. Revier $15\frac{1}{12}$ F.

## Börsen-Berichte.

**Berlin,** 14. August. Weizen effektiv vernachlässigt. Termine niedriger. Roggen-Termine wurden bei Beginn unter gestrigen Schlußpreisen Mehreres gehandelt. Im Verlaufe befestigte sich aber die Haltung, besonders wurden umfangreiche Deckungsankäufe für August-Lieferung ausgeführt, die eine Steigerung von ca. 1 Thlr. pr. Wspl. hervorriefen, während die anderen Sichten nur ca. $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Wspl. im Preise anzogen. Schluß etwas ruhiger. Effektive Waare, obgleich weniger dringend angeboten, konnte sich im Preise nur schwach behaupten.

Hafer zur Stelle ferner billiger verkauft. Termine gedrückt. Für Rüböl bestand auch heute eine flaue Stimmung. Käufer beobachteten große Zurückhaltung, wogegen Abgeber überwiegend vertreten waren und alle Sichten neuerdings ca. $\frac{1}{12}$ Thlr pr. Ctr. im Preise zurücksetzten. Spiritus unterlag kleinen Schwankungen, nach vorübergehender Flaue befestigte sich der Markt und sind Notirungen schließlich wieder höher und gegen gestern wenig verändert. Gek. 40,000 Qrt.

Weizen loco 78—90 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. August 75 Rt. bez., August-September $70\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $69\frac{1}{4}$, 69 Rt. bez., Oktober-November 68, $67\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 59—65 Rt. nach Qualität gefordert, geringer neuer 59—61 Rt. bez., Mittelgut 62—63 Rt. ab Bahn bez., pr. August $60\frac{1}{2}$, $61\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., August-September $56\frac{1}{4}$, 56 Rt. bez., September-Oktober $55\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 56, $55\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-November 53 Rt. bez., November-Dezember 51, 52, $51\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai $51\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 45—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—33 Rt., böhm. 30—33 Rt., schlesischer $30\frac{1}{2}$, $31\frac{13}{24}$ Rt., pr. August $30\frac{1}{24}$ Rt. bez., August-September 27 Rt. bez., September-Oktober $25\frac{1}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $25\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $25\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—68 Rt., Futterwaare 59—62 Rt.

Rüböl loco $11\frac{1}{4}$ Rt. Br., pr. August u. August-September $11\frac{1}{6}$ Rt., September-Oktober $11\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{1}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $11\frac{1}{4}$ Rt. Br.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $21\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., pr. August $21\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$, 21 Rt. bez., August-September $20\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, 21 Rt. bez., September-Oktober $20\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., Oktober-November $17\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$, 18 Rt. bez. u. Br., $17\frac{11}{12}$ Rt. Gd., November-Dezember $16\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez.

**Breslau,** 14. August. Spiritus per 8000 Tralles $20\frac{2}{3}$. Weizen pr. August 82 Br. Roggen pr. August $54\frac{1}{2}$, per Herbst $50\frac{3}{4}$. Rüböl pr. August $10\frac{3}{4}$ Br., pr. Herbst $10\frac{2}{3}$. Raps pr. August 93 Br. Zink fest.

## Wetter vom 14. August 1867.

| Im Westen: | | | Im Osten: | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Paris | — R., | Wind — | Danzig | 10,7 R., | Wind NNW |
| Brüssel | 16,8 R., | „ O | Königsberg | 11,8 R., | „ NW |
| Trier | 10,7 R., | „ NO | Memel | 8,8 R., | „ NO |
| Köln | 17,0 R., | „ SSO | Riga | 10,4 R., | „ N |
| Münster | 13,8 R., | „ SO | Petersburg | — R., | „ — |
| Berlin | 12,2 R., | „ NO | Moskau | — R., | „ — |
| **Im Süden:** | | | **Im Norden:** | | |
| Breslau | 10,5 R., | Wind W | Christiansand | 10,0 R., | „ SW |
| Ratibor | 10,0 R. | „ SW | Stockholm | 13,4 R., | „ SSW |
| | | | Haparanda | 11,2 R., | „ S |

# Berliner Börse vom 14. August 1867.

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1866. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 33¼ | bz |
| Altona-Kiel | 9 | 4 | 130½ | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 4¾ | 4 | 99 | bz |
| Bergisch-Märkische | 8 | 4 | 144 | bz |
| Berlin-Anhalt | 13½ | 4 | 218 | B |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 69¾ | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 97½ | G |
| Berlin-Hamburg | 9 | 4 | 156 | B |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 214 | bz |
| Berlin-Stettin | 8 7/12 | 4 | 138¼ | G |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 59½ | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 1/6 | 4 | 134 | G |
| Brieg-Neisse | 5½ | 4 | 94 | G |
| Cöln-Minden | 9 1/12 | 4 | 141¾ | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 2⅓ | 4 | 64½ | bz |
| do. Stamm-Prior. | 4½ | 4½ | 81¼ | bz |
| do. do. | 5 | 5 | 85¾ | G |
| Galiz. Ludwigsb. | 6 1/20 | 5 | 91 | bz |
| Löbau-Zittau | — | 4 | 38¾ | bz |
| Ludwigshafen-Berb. | 10 5/6 | 4 | 149½ | G |
| Magdeburg-Halberst. | 14 | 4 | 184 | G |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 254 | bz |
| do. do. B. | — | 4 | 89¾ | B |
| Mainz-Ludwigshafen | 7¾ | 4 | 126¼ | bz |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 74 | bz |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | 90 | B |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 89¾ | B |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | 4 | 83½ | G |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | 4 3/5 | 4 | 92¾ | bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 12 | 3½ | 193 | bz |
| do. Lit. B. | 12 | 3½ | 164⅞ | bz |
| Oestr.-Franz Staatsb. | 7 | 5 | 129¾ | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 5 | 73½ | bz |
| Rheinische | 6½ | 4 | 118¼ | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 4 | — | — |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 28¾ | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 75⅞ | bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 4½ | 94¾ | B |
| Südöster. Bahnen | 7½ | 5 | 98⅝ | bz |
| Thüringer | 7 2/3 | 4 | 127¼ | bz |
| Warschau-Wien | — | 5 | 59½ | bz |

## Prioretäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | — | G |
| do. II. Em. | 4 | — | bz |
| do. III. Em. | 4½ | — | bz |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 72⅞ | bz |
| do. II. Em. | 5 | 77½ | bz |
| Bergisch-Märkische I. | 4½ | 97 | B |
| do. II. | 4½ | 96 | B |
| do. III. | 3½ | 77½ | bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 77½ | bz |
| do. IV. | 4½ | 93½ | G |
| do. V. | 4½ | 92¾ | G |
| do. VI. | 4½ | 91½ | B |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | — | B |
| do. do. II. | 4½ | 91 | bz |
| do. Dort.-Soest I. | 4 | 84 | B |
| do. do. II. | 4½ | 92¾ | B |
| Berlin-Anhalt | 4 | — | bz |
| do. | 4½ | 96½ | G |
| do. Lit. B. | 4½ | 95¾ | bz |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | 91 | B |
| do. II. Em. | 4 | — | B |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | 87½ | G |
| do. C. | 4 | 87 | B |
| Berlin-Stett. I. Em. | 4½ | 96 | bz |
| do. II. Em. | 4 | 84½ | B |
| do. III. Em. | 4 | 84¼ | bz |
| do. IV. Em. | 4½ | 96¼ | B |
| Breslau-Freiburg | 4½ | — | G |
| Cöln-Crefeld | 4½ | 91½ | bz |
| Cöln-Minden | 4½ | 97½ | bz |
| do. II. Em. | 5 | 102 | bz |
| do. do. | 4 | 85 | bz |
| do. III. Em. | 4 | 84 | bz |
| do. do. | 4½ | 94¾ | B |
| do. IV. Em. | 4 | 83⅞ | bz |
| do. V. Em. | 4 | 83¾ | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 81¾ | G |
| do. III. Em. | 4½ | — | B |
| do. IV. Em. | 4½ | 86 | B |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 79¼ | G |
| Lemberg-Czernow | 5 | — | — |
| Magdeb.-Halberstadt | 4½ | 96½ | G |
| do. | 4½ | 94½ | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 67 | G |
| do. | 4½ | 94¼ | G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 88¾ | B |
| do. II. | 4 | — | bz |
| do. conv. I. II. | 4 | 88¾ | B |
| do. III. | 4 | — | G |
| do. IV. | 4½ | 97¼ | bz |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | — | B |
| Oberschlesische A. | 4 | — | — |
| do. B. | 3½ | — | G |
| do. C. | 4 | — | bz |
| do. D. | 4 | — | bz |
| do. E. | 3½ | 79 | B |
| do. F. | 4½ | 94½ | G |
| do. G. | 4½ | — | bz |
| Oesterr.-Französisch | 3 | 246 | bz |
| do. neue | 3 | 233 | bz |
| Rheinische | 4 | 84½ | bz |
| do. v. St. gar. | 3½ | 79½ | bz |
| do. III. Em. 58/60 | 4½ | 93 | G |
| do. 1862 | 4½ | 93 | G |
| do. v. St. gar. | 4½ | — | bz |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4½ | 93 | G |
| do. II. | 4½ | 93 | bz |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 84⅜ | bz |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 77¾ | bz |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4½ | — | B |
| do. II. | 4 | — | — |
| do. III. | 4½ | 92 | B |
| Schleswigsche | 4½ | 91 | bz |
| Stargard-Posen | 4 | — | bz |
| do. II. | 4½ | — | bz |
| do. III. | 4½ | — | bz |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 219 | B |
| Thüringer | 4 | 89¼ | G |
| do. III. | 4 | 89¼ | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 98½ | B |

## Gold und Papiergeld.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99⅞ | G | Dollars | 1 12 | G | Goldkronen | 9 8 | bz |
| do. ohne R. | 99⅔ | bz | Napoleons | 5 12½ | bz | Gold p. Zollpf. | 464½ | bz |
| Oest. Nt. öst. W. | 81⅜ | bz | Louisd'or | 111 | G | Friedrichsd'or | 113¾ | bz |
| Russ. Bankn. | 83⅝ | bz | Sovereigns | 6 23¾ | bz | Silber | 29 28 | bz |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 97⅞ | bz |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 103½ | bz |
| Staatsanleihe div. | 4½ | 97⅞ | bz |
| do. do. | 4 | 90⅛ | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 84¾ | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3½ | 123 | B |
| Kurhessische Loose | — | 53 | bz |
| Kur-N. u. Schuld | 3½ | 80 | G |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 103½ | bz |
| do. | 4½ | 98¼ | bz |
| do. | 3½ | 79¾ | bz |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | — | — |
| Kur. u. N. Pfandbr. | 3½ | 77½ | bz |
| do. neue | 4 | 89⅝ | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3½ | 79 | B |
| do. | 4 | 84⅞ | B |
| do. | 4½ | 92½ | bz |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 77¼ | G |
| do. neue | 4 | 89¼ | G |
| Posensche Pfandbr. | 4 | — | — |
| do. neue | 3½ | — | — |
| do. neue | 4 | 87⅞ | bz |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | — | — |
| Schlesische Pfandbr. | 3½ | 84¾ | bz |
| do. Lit. A. | 4 | — | — |
| do. | 3½ | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3½ | 76¾ | bz |
| do. neue | 4 | 84⅛ | bz |
| do. neueste | 4 | 83½ | B |
| do. | 4½ | 93 | B |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 91⅛ | bz |
| Pommersche | 4 | 91¾ | B |
| Posensche | 4 | 89½ | bz |
| Preußische | 4 | 89¾ | bz |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 92¼ | bz |
| Sächsische | 4 | 92 | bz |
| Schlesische | 4 | 91¾ | B |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4½ | 92 | B |
| Badische 35 fl.-Loose | — | 30 | bz |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 98¾ | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4½ | 93½ | B |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 101½ | B |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3½ | 97½ | G |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | — | — | — |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 48¾ | B |
| Sächsische Anleihe | 5 | 104⅜ | B |
| Schwedische Loose | — | 10 | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 46 | bz |
| " National-Anl. | 5 | 54¾ | bz |
| " 1854er Loose | 4 | 60 | G |
| " Credit-Loose | — | 68¾ | G |
| " 1860er Loose | 4 | 69⅝ | bz |
| " 1864er Loose | — | 43 | bz |
| " 1864er Sb.-A. | 5 | 60½ | G |
| Italienische Anleihe | 5 | 49½ | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 86 | bz |
| do. 1864 engl. | 5 | 86 | G |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 97⅜ | bz |
| do. 1866 | 5 | 93¼ | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 65½ | B |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 93 | G |
| Amerikaner | 6 | 78⅜ | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 3 | 143⅜ | bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 142⅝ | bz |
| Hamburg kurz | 2 | 151¼ | bz |
| do. 2 Mon. | 2 | 150¾ | bz |
| London 3 Mon. | 3 | 6 23⅞ | bz |
| Paris 2 Mon. | 3 | 81 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 81⅜ | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 81 | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 24 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4½ | 99 5/12 | G |
| do. 2 Mon. | 4½ | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 26 | G |
| Petersburg 3 Wochen | 7 | 92½ | bz |
| do. 3 Mon. | 7 | 91⅛ | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 83 | bz |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 110½ | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1866 | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 12 | 4 | 159 | B |
| " Handels-Ges. | 8 | 4 | 107¾ | B |
| " Immobil.-Ges. | 3 4/17 | 4 | 75½ | B |
| " Omnibus | 5 3/10 | 5 | — | — |
| Braunschweig | 0 | 4 | 90 | G |
| Bremen | 8 | 4 | 114¼ | B |
| Coburg, Credit- | 4 | 4 | 75 | B |
| Danzig | 8 | 4 | 112 | G |
| Darmstadt, Credit- | 4½ | 4 | 80½ | G |
| " Zettel- | 4 | 4 | 95 | G |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2½ | B |
| " Gas- | 11 | 5 | 154 | bz |
| " Landes- | 7½ | 4 | 91½ | bz |
| Disconto-Commund. | 8 | 4 | 103¼ | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 10 | 5 | 120¾ | G |
| Genf, Credit- | 0 | 4 | 27 | bz |
| Gera | 7 2/3 | 4 | 101¾ | B |
| Gotha | 5 | 4 | 93½ | G |
| Hannover | 5⅕ | 4 | 79⅜ | bz |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 108 | B |
| Hypoth. (O. Hübner) | 12 | — | 108¾ | bz |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 4¾ | 4 | — | — |
| Königsberg | 7 7/10 | 4 | 112 | bz |
| Leipzig, Credit- | 4¾ | 4 | 83⅝ | G |
| Luxemburg | 6 | 4 | 83 | G |
| Magdeburg | 5 | 4 | 92¼ | G |
| Meiningen, Credit- | 6 | 4 | 90 | bz |
| Minerva Bergw.- | 0 | 5 | 31½ | B |
| Moldau, Credit- | 0 | 4 | 17½ | bz |
| Norddeutsche | 8½ | 4 | 117 | B |
| Oesterreich, Credit- | 5 | 5 | 75½ | bz |
| Phönix | — | 5 | 100½ | bz |
| Posen | 7½ | 4 | 99½ | B |
| Preuß. Bank-Antheile | 13⅛ | 4½ | 150 | bz |
| Ritterschaftl. Priv. | 5⅘ | 4 | 94½ | B |
| Rostocker | 7 | 4 | 112 | B |
| Sächsische | 6¾ | 4 | 102 | B |
| Schlesischer Bankver. | 7½ | 4 | 113½ | G |
| Thüringen | 4 | 4 | 65 | B |
| Vereins-B. (Hamb.) | 10 3/16 | 4 | 111 | B |
| Weimar | 4¼ | 4 | 86 | G |

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Therese Döring mit Herrn Wilhelm Butenhoff (Berlin). — Fräul. Jeanette Gottliebson mit Herrn H. Lewin (Berlin—Stettin). — Fräulein Minna Schumann mit dem Sergeant Hrn. Maether (Stralsund).

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn H. Bromby (Stettin). — Herrn Pastor E. Thilo (Werder). — Herrn Oberst Frh. v. Willisen (Treptow a. R.) — Herrn Superint. Rübesamen (Franzburg). — Eine Tochter: Herrn Prem.-Lieut. Baron v. Eickstedt-Peterswaldt (Stettin). — Herrn Superint. Kleedehn (Freienwalde).

**Gestorben:** Fischermeister Heinrich Witte (Stettin). — Professor Dr. Anton Niemeyer (Greifswald). — Actuar Carl Sperling (Greifenhagen). —

— Frl. Sophie Haß mit Herrn C. Gählert (Kenz). — Frl. Helene Ziehm mit Herrn Hermann Koberstein (Stolp).

## Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein **Emma Bergell**, jüngsten Tochter der verwittweten Frau Rittergutsbesitzer E. Bergell auf Crampe, zeige ich allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Garzigar, den 10. August 1867.

**Georg Wegener,**
Hülfsprediger.

## Kirchliches.

**In der St. Lucas-Kirche:**
Donnerstag, den 15. August, Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

## Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer, insbesondere diejenigen der Lastadie, werden hiermit, unter Hinweisung auf die Seitens der Kämmerei-Kasse zu gewährende Prämie von 7½ Sgr. pro laufenden Fuß ersucht, Granit-Rinnen an Stelle der Rinnsteine vorlängs ihrer Grundstücks-Fronten, da wo solches noch nicht geschehen ist, im Interesse der Reinlichkeit und Gesundheit legen zu lassen.

Stettin, den 3. August 1867.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Die dem Randower Kreise gehörigen Chausseegeld-Hebestellen bei Bredow und Neuendorf, auf der Stettin-Pölitzer Chaussee, und bei Staffelde und Storkow, auf der Greifenhagen-Penkuner Chaussee, sollen für die folgenden 3 Jahre vom 2. Januar 1868 ab meistbietend verpachtet werden.

Hiezu ist auf Montag, den 9. September a. c. Termin anberaumt und zwar

für die Bredower Hebestelle von 9—9½ Uhr,
für die Neuendorfer " " 9½—10 Uhr,
für die Staffelder " " 10—10½ Uhr,
für die Storkower " " 10½—11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Louisenstr. Nr. 4, woselbst auch die Bedingungen vorher in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr eingesehen werden können.

Stettin, den 1. August 1867.

**Der Bau-Inspektor.**
gez. **Thoemer.**

## Bekanntmachung.

Bei der heute nach Maßgabe der §§. 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten zweiunddreißigsten öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse a aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgeloosten Pommerschen Rentenbriefe im coursfähigen Zustande mit den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie III Nr. 3 bis incl. 16 nebst Talon vom 1. October 1867 ab, in unserem Kassenlokale, große Ritterstraße Nr. 5, in Empfang zu nehmen. Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch schon früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 Prozent Zinsen, vom Zahlungs- bis zum angegebenen Fälligkeits-Tage.

Vom 1. October 1867 ab hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf. Inhabern von ausgeloosten und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorschriftsmäßigen Quittung durch die Post an unsere Kasse einzusenden, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

In dem Verzeichniß b sind die Nummern der bereits früher ausgeloosten Rentenbriefe, welche innerhalb zweier Jahre nach dem Verfalltage noch nicht zur Zahlung präsentirt sind, abgedruckt.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung ferneren Zins-Verlustes an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

### Verzeichniß a

der am 13. Mai 1867 bei der 32. Verloosung Pommerscher Rentenbriefe gezogenen Nummern.

**Littr. A. zu 1000 Thlr.:** Nr. 334. 567. 976. 999. 1015. 1129. 1785. 1878. 1924. 2187. 2510. 2787. 2788. 3025. 3073. 3183. 3307. 3619. 3802. 3921. 3965. 4166.

**Littr. B. zu 500 Thlr.:** Nr. 374. 470. 569. 802. 863. 936.

**Littr. C. zu 100 Thlr.:** Nr. 163. 1070. 1396. 1536. 1620. 2048. 2299. 2368. 2475. 2727. 2885. 2961. 3016. 3439. 3489. 3546. 3738. 3792. 3805. 3814. 4290. 4368. 4478. 4587. 4602. 4720. 4746. 5081. 5169. 5354. 5618.]

**Littr. D. zu 25 Thlr.:** Nr. 17. 73. 267. 297. 343. 376. 443. 842. 947. 1080. 1233. 1557. 1594. 1764. 2106. 2254. 2356. 2433. 2631. 2736. 2908. 3082. 3346. 3915.

**Sämmtliche Rentenbriefe Littr. E. von Nr. 1 bis 4938 sind ausgelooft resp. gekündigt.**

### Verzeichniß b

der bereits früher ausgeloosten und seit zwei Jahren rückständigen Rentenbriefe der Provinz Pommern aus den Fälligkeits-Terminen

1. April 1859. 15. Verloosung:
Littr. E. Nr. 34. 3666. 3894.

1. October 1859. 16. Verloosung:
Littr. C. Nr. 290.
Littr. E. Nr. 1420. 4424.

1. April 1860. 17. Verloosung:
Littr. E. Nr. 403. 1372. 2013. 2657. 3041.

1. October 1860. 18. Verloosung:
Littr. D. Nr. 3601.
Littr. E. Nr. 223. 857. 859. 1098. 3059. 4713.

1. April 1861. 19. Verloosung:
Littr. E. Nr. 858. 887. 987. 1053. 1444. 1809. 2048. 2325. 4714.

1. October 1861. 20. Verloosung:
Littr. D. Nr. 54.
Littr. E. Nr. 1930. 2420. 4300. 4318.

1. April 1862. 21. Verloosung:
Littr. C. Nr. 1490.
Littr. E. Nr. 579. 4319.

1. October 1862. 22. Verloosung:
Littr. D. Nr. 199.

1. April 1863. 23. Verloosung:
Littr. C. Nr. 2859.
Littr. D. Nr. 3083.

1. October 1863. 24. Verloosung:
Littr. D. Nr. 912.

1. April 1864. 25. Verloosung:
Littr. D. Nr. 3710.

Stettin, den 13. Mai 1867.

**Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Pommern.**
**Mützell.**

---

Zu einer außerordentlichen Besprechung lade ich die Vorstands-Mitglieder des

**Enthaltsamkeits-Vereins**

zu heute, Donnerstag, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr, Kasematte 50—51 ein.

**Köhn.**

---

Das Haus Bergstraße Nr. 20 (34) in Misdroy, mit 10 tapezierten, völlig eingericht. möblirten Stuben, 3 Küchen, 2 Kellern, Badekabinet rc., Obst-, Blumen- und Gemüsegarten, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer daselbst.

---

# Deutscher Phönix,

**Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.**

Grund-Capital: . . . . . . . . . . 3,142,857 Thlr. Pr. Cour.
Reserve-Fonds: . . . . . . . . . . 755,707 " " "
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1865: . 815,052 " " "
Versicherungen in Kraft während d. J. 1865: . 431,359,526 " " "

Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden** Gebäude (soweit die Landesgesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Feld-Erzeugnisse in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, **festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch sind Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

**Scheller & Degner,** Bankgeschäft.
General-Agenten des Deutschen Phönix.

---

Bei **G. Hickethier** in Berlin, Lindenstraße 116, erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

## Das Seebad Coserow

**auf Usedom,**

seine Natur, seine Eigenthümlichkeiten, seine Umgebungen.
Skizzenbuch von
**C. H. F. Koch.**

Mit einer topographisch-statistischen Karte der Insel Usedom. 8. 18 Bogen. Preis 20 Sgr.

Koch's „Koserow" ist nicht nur der kundigste und vielseitige Begleiter für Besucher des Seebades daselbst, sondern auch eine anziehende Lektüre für jeden, der den Ort schon kennt oder dessen gegenwärtige Physiognomie, sowie die der Insel Usedom überhaupt, im treuen Spiegelbilde betrachten will. In einer Kritik heißt es: **„Wer nach Coserow geht, sollte sich durch Koch's Werk erst geistig in dasselbe hineinleben."**

---

## Musikalien-Leih-Institut, Deutsche Leihbibliothek,

Abonnements für Hiesige und Auswärtige unter den günstigsten Bedingungen.

**R. Schauer,**
Breitestraße 12.

---

## Restaurations-Verkauf.

Zur Begründung von sichern Existenzen empfiehlt der Unterzeichnete mehrere frequente Restaurationen zu billigen Preisen und Anzahlungen von 300—1000 Thlr. Auf franco Anfragen ertheilt Näheres **Fr. Engel in Berlin,** Koppenstraße 59—60.

---

Ein Rittergut im Regierungsbezirk Stettin, circa 1000 Morgen groß, Acker und Wiesen gut, Gebäude neu und massiv, Inventar gut, 700 Schafe zu Winter, 16 Stück Rindvieh, 12 Zugpferde, 5 Fohlen u. Schweinezucht, soll Familienverhältnisse halber sogleich verkauft und mit guter Ernte übergeben werden. Preis 62 Mille. Anzahlung ein Drittel. Näher: Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

---

## Kaiser-Weizen

wird zur diesjährigen Herbstsaat empfohlen: Er giebt sehr hohe Erträge und lagert sich wegen seines starken Strohes nie. Bestellungen werden zeitig erbeten. Der Scheffel kostet frei Bahnhof Prenzlau 4 Thlr. 15 Sgr.

Dom. **Kleinow** bei Gramzow.

---

## Kiefern Dachlatten,

**24' lang,**
vollkantig, empfiehlt billig
**Julius Wald,** Marienplatz 4.

---

**Russische** Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

---

# BAZAR

für Artikel, welche sich vorzugsweise zu

**Hochzeits-, Geburtstags- u. Gelegenheits-Geschenken**

eignen.

## A. Töpfer

II. Lager
**Kohlmarkt 12 u. 13.**

---

## Dr. Baltz's Potsdamer Balsam.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam" wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichsten Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften, vielfach von mir geprüft, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete, rheumatisch-gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenschuß, rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahn- u. Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückendarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wassersüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenkanschwellungen, Augenschwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen rc. rc.

Berlin, den 24. Dezember 1866.

(L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.

Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 Sgr.
**Lehmann & Schreiber,**
Kohlmarkt Nr. 15.

Mein bedeutendes Lager deutscher, englischer und amerikanischer

# Nähmaschinen

von Hand-Nähmaschinen bis zu den größten Sattlermaschinen, verschiedener Systeme, empfehle ich hiermit.
Das Allerneueste in Nähmaschinen für

**Schuhmacher,**

schnell und geräuschlos arbeitend, elegant, sehr einfacher Mechanik und ca. 30 % billiger wie andere.
Damen wird das Nähen mit der Maschine fortwährend gelehrt, auch wenn sie keine kaufen.
Sich für Nähmaschinen Interessirende bitte ich, sich von der Leistungsfähigkeit und Verschiedenheit meiner Maschinen zu überzeugen.

**W. Steinbrink,** Uhrmacher und Mechaniker,
**Mönchenstraße 27 u. 28.**

# Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

**Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen** zum praktischen Gebrauch a 5 Rß., ganz vollständig mit Laubsägebügel; Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rß.

☞ Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Aborn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

**Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.**

Mein **Magazin** für
**Haus- und Küchengeräthe**
halte ich dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfohlen.
**A. Toepfer,** I. Lager, Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

**Grabkreuze, Gitter und Schrifttafeln**
werden zu Fabrikpreisen besorgt und liegen Zeichnungen zur Ansicht bereit.
**Moll & Hügel.**

**Vogelbauer**
in verschiedenen Größen und Mustern empfehlen in reichster Auswahl
**Moll & Hügel.**
**Aussteuer-Magazin.**

## Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer
**in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.**

**Reichhaltig assortirtes Lager von**
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos,
Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

**Vollständiges Lager der Fabrikate**
von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten,
**Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

**Charles Voigt** in Paris, **Merchlin** in Berlin, **Jacob Czapka** in Wien, **Julius Gräbner** in Dresden, | **Carl Scheel** in Cassel, **J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart, **J. G. Irmler** in Leipzig, **Ernst Irmler** in Leipzig, | **Hölling & Spangenberg** in Zeitz, **F. Dörner** in Stuttgart, **C. Lockingen** in Berlin, **Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ol.. Nachzahlung ersetzt werden.

☞ Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

**Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller, gr. Domstr. 18** (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

# Geruchlose Closets
nach Prof. Müller u. Dr. Schür'schen System sind in allen Meubleformen vorräthig.
**A. Toepfer,** Fabrik geruchloser Closets.

# Für Unterleibs-Bruchleidende!

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1½ Thlr. preuß. Ct. beim Erfinder

**Gottlieb Sturzenegger in Herisau (Schweiz).**

**F. Knick,**
**Damenschuh-Fabrik**
40, **Obere Schulzenstraße** 40,
1 Treppe hoch
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen für Damen und Kinder in Leder und schwarzen wie farbigen Zeugen zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach außerhalb gegen Maaß oder Probeschuh prompt.

☞ **Besten gelben Kientheer,** eigenes Fabrikat, in großen festen Gebinden, empfiehlt den Herren Kaufleuten und Händlern zu den unbedingt billigsten Preisen
**Julius Wald,** Marienplatz 4.

**Preis-Courant.**
Schwarze Tuchröcke von 5 Rß. 15 Sgr. an, **Paddenröcke, Jaquettes** 2c. v. 4 Rß. an, Stepp-röcke von 3 Rß. 15 Sgr. an, **Beinkleider** in Tuch od. Buckskin von 2 Rß. 15 Sgr. an, Westen von 25 Sgr. an, **Knaben-Anzüge** von 1 Rß. 10 Sgr. an, **Turn-Anzüge** von 1 Rß. 10 Sgr. an, Arbeitszeug, Wäsche, Shlipse 2c. zu enorm billigen Preisen bei

**Louis Asch**
**19** untere Schulzenstr. **19**



# Metall-Särge
aus der Fabrik der Herren **Solon & Co.** in Berlin welche wegen ihrer Solidität, Eleganz und Billigkeit überall große Anerkennung gefunden, zu **Fabrikpreisen:**
für Erwachsene von 25 Rß. an,
" Kinder " 5 Rß. "

# Holz-Särge
vom eigenen, stets vollständig assortirten Lager, gekehlte für Erwachsene von 6 Rß., für Kinder von 1½ Rß. an, empfiehlt
**R. Grawitter,**
Tischlermeister, Rosengarten Nr. 32.

Herrn C. Heuer in Löbejün, Provinz Sachsen.
Meineweh bei Osterfeld, den 28. Oktober 1866.
Geehrter Herr Heuer!
Vor einiger Zeit hatte ich Gelegenheit, bei meiner Anwesenheit in Halle a./S. mir eine Flasche des **weißen Brustsyrups** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** mitzunehmen, den ich mit überraschendem Erfolge gegen meinen schon lange Jahre immer wiederkehrenden Husten anwandte, wogegen ich eigentlich schon viele Mittel gebraucht, aber noch keines geholfen hatte.
Nun habe ich aber die Adresse in Halle mir nicht gemerkt und heut lese ich zufällig in Ihrer Annonce, daß Sie ihn auch haben; bitte, schicken Sie mir gefälligst eine Flasche davon, da eine Enkelin von mir den Keuchhusten hat, und ich denselben dagegen gebrauchen lassen will.
**Kachnübe,** Chausseegeld-Erheber.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
**Fr. Richter,** gr. Wollweberstr. 37—38.
**H. Lewerentz,** Reifschlägerstr. 8.
**Ed. Butzke,** Lastadie 50.

**Behörden, Instituten, Bade-Direktionen, Fabrikanten, Industriellen 2c. 2c., überhaupt Allen, welche zu annonciren beabsichtigen, zur geneigten Beachtung!!**

Hierdurch erlaube mir, mein auf die solideste Basis gegründetes Institut zur Uebertragung von Insertions-Aufträgen jeden Umfanges angelegentlichst zu empfehlen und nachstehend die hierdurch erwachsenden Vortheile zur gefälligen Berücksichtigung anzuführen.

In Folge directer Geschäfts-Verbindung mit sämmtlichen Zeitungs-Expeditionen bin ich durch die mir von denselben günstig gestellten Conditionen in den Stand gesetzt, die mir überwiesenen Aufträge unter folgenden billigen Bedingungen auszuführen: 1. Mein Grundprinzip ist, die mir übertragenen Ordres auf das Prompteste und Reellste zu effectuiren, d. h. **nur die Original-Preise** zu berechnen, welche von den betreffenden Zeitungs-Expeditionen selbst notirt werden. 2. **Porto** oder Spesen werden unter **keinen Umständen** berechnet. 3. Bei **größeren** Aufträgen **Rabatt.** 4. Belege werden für jedes Inserat von mir geliefert. 5. Die Einsendung eines Manuskripts genügt auch für mehrere Zeitungen. 6. Bei Annoncen mit Chiffre-Adressen werden die mir zugehenden Offerten an die resp. Auftraggeber pünktlichst übermittelt. 7. Strengste Geschäfts-Diskretion. 8. Mein neuester

**Insertions-Tarif pro 1867,**
Verzeichniß **sämmtlicher** Zeitungen und Zeitschriften mit genauer Angabe der Auflagen steht **gratis** und **franko** zu Diensten.

**Rudolf Mosse,**
Zeitungs-Annoncen-Expedition in Berlin,
Friedrichsstraße 60.
**Haupt-Annahme-Bureau für sämmtliche Insertionen im „Kladderadatsch."**

Mein
**Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren,**
sowie meine
**Haar-Touren-Fabrik**
für Herren und Damen empfehle ich hiermit zur ganz gefälligen Beachtung.
**C. Ewald,** gr. Wollweberstraße 41.

Vorzügl. Pension f. j. Damen für 12½ Rß. monatl. bei Frau Pred. **Bodin,** Berlin, Ritterstr. 62, ¼ St. v. d. Linden.

**Ein Warschauer 2. Gilde-Kaufmann,**
der sein eigenes Geschäft im Russischen wie im Königreiche Polen ziemlich ausgebreitet betreibt, sucht verschiedene Agenturen von Waaren, Maschinen u. s. w. Derselbe übernimmt verschiedene Einkäufe von rohen russischen Producten wie Leinen, Leder, Hanf, Wolle 2c. und ertheilt auf Verlangen wöchentliche Berichte. Adresse bitte zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Kospoth,**
Instrumentenmacher und Stimmer, Klosterhof 14, im Vorderhause 4 Treppen.

**Zur Lagerung**
von Holz, Brettern, Kohlen, Steinen, Kreide 2c. offerire ich meinen bewachten, an der Oder belegenen, von Bollwerksabgaben befreiten Lagerplatz, sowie Schuppen, Remisen und Böden bei billiger Miethe.
**Wm. Helm,** gr. Wollweberstraße 40.

**Sommer-Theater an Elysium.**
Donnerstag, den 15. August.
**Aus bewegter Zeit.**
Humoristisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von Pahl. Musik von Lang.

## Vermiethungen.

Parterre-Wohnung, 4 Stuben, Cabinet und Zubehör, zu vermiethen gr. Domstraße Nr. 28.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Erzieherin (Predigertochter), durch gute Zeugnisse empfohlen, sucht zu Michaelis ein Engag. bei Kindern von 9—12 Jahren. Gefl. Adr. erb. m. S. poste rest. Trampke.

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

### Bahnzüge.

**Abgang:**

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug) **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

**Ankunft:**

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

### Posten.

**Abgang.**

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

**Ankunft:**

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vor und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vm u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.